

**G S K** Gesellschaft für  
Schweizerische Kunstgeschichte

**S H A S** Société d'histoire de l'art  
en Suisse

**S S A S** Società di storia dell'arte  
in Svizzera

## Bildmaterial für die Presse

### Die Kunstdenkmäler des Kantons Bern Land V, Der ehem. Amtsbezirk Wangen

verfasst von Ursula Schneeberger, Richard Buser, Irène Bruneau und  
Maria D'Alessandro

Das Bildmaterial darf ausschliesslich in Zusammenhang mit einer Berichterstattung über das oben genannte Buch verwendet werden – unter Angabe der angegebenen Urheber und des Copyrights.

#### **Bildauswahl**

siehe unten

#### **Bilder in hochauflösender Form**

Die unten abgebildeten Bilder können Sie unter folgendem Link downloaden:

<https://www.dropbox.com/sh/vil828recpyqyy/AABWLaSfJMrLAjc-A1E0pt3Xa?dl=0>

Die entsprechende Medienmitteilung sowie weitere Informationen finden Sie unter  
[www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html](http://www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html)

Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.

#### **Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK**

Saskia Ott Zaugg, lic.phil.hist. / dipl. Journalistin BR, Kommunikationsbeauftragte  
Pavillonweg 2, CH-3012 Bern, Tel. +41 (0)31 308 38 47, [ottzaugg@gsk.ch](mailto:ottzaugg@gsk.ch)

	<p><b>Bild 1</b></p> <p>Titelseite des Buches</p>
	<p><b>Bild 2</b></p> <p>Bildlegende: Oberbipp. Schlossgut, Burgruine und Neues Schloss. Ansicht von Südwesten. Die Gebäude und die terrassierten Gärten sind mit der mittelalterlichen Burgruine malerisch in die Hügellandschaft des Juras eingebettet.</p> <p>Foto: Markus Beyeler, 2016. KDP.</p>
	<p><b>Bild 3</b></p> <p>Bildlegende: Wiedlisbach. Hinterstädtli 29. Katharinenkapelle. Innenaufnahme gegen Osten. Die Kapelle beherbergt bemerkenswerte spätgotische Wandmalereien, die alle Innenwände der Kapelle überziehen.</p> <p>Foto: Markus Beyeler, 2010. KDP.</p>
	<p><b>Bild 4</b></p> <p>Bildlegende: Wangen a. A. Städtli 26. Ehemaliges Landvogteischloss. Ansicht von Norden. Die drei Gebäudeteile, die vom alten Schloss erhalten sind – Nordtrakt, Turm und Hauptbau –, sind durch den rötlichen Verputz farblich zusammengefasst und unterscheiden sich dadurch auffällig vom neuen Westtrakt. Ganz rechts schliesst das Polizeigebäude von 1973 in den Proportionen der ehemaligen Schlossscheune die dritte Seite des Schlosshofs ab.</p> <p>Fotos: Markus Beyeler, 2016. KDP.</p>



**Bild 5**

Bildlegende: Wangen a. A. Weihergasse 8. Reformierte Kirche von Nordosten, rechts davon das neue Salzhaus. Die Kirche ist ein seltenes Beispiel klassizistischer Sakralarchitektur im Kanton Bern. Das neue Salzhaus von 1775 ist ein bedeutendes bauliches Zeugnis des staatlichen Salzhandels.

Foto: Markus Beyeler, 2016. KDP.



**Bild 6**

Bildlegende: Wangen a. A. Städtli 24. Aarebrücke. Ansicht von Nordosten. Die heutige Brücke wurde 1549–1553 errichtet und gehört als eine der ältesten Holzbrücken im Kanton zu den Wahrzeichen des Städtchens.

Foto: Markus Beyeler, 2017. KDP.



**Bild 7**

Bildlegende: Wangen a. A. Schulhausstrasse 3. Sekundarschulhaus von 1956. Im Vordergrund die einseitig verglaste Pausenhalle mit ihrem expressiven Satteldach. Das Schulgebäude stammt vom Wangener Architekten Alfred Roth.

Foto: Markus Beyeler, 2016. KDP.



**Bild 7**

Bildlegende: Herzogenbuchsee. Kirchgasse 1. Strassenfassade des Gasthofs Kreuz von 1787. Mit seiner dreigeschossigen Fassade aus Solothurner Kalkstein ist er eines der anspruchsvollsten Gebäude der ganzen Region.

Foto: Markus Beyeler, 2011. KDP.

**Bild 8**

Bildlegende: Niederönz. Schlyffiweg 1. Obere Mühle. Vor der Mühle staut ein Wehr die Önz zu einem ruhigen Kanal auf. Die Schleuse im Vordergrund links regulierte den Ablauf in einen Wassergraben für die Wässermatten.

Foto: Ursula Schneeberger, 2015. KDP.

**Bild 9**

Bildlegende: Oberönz. Bernstrasse 106. Ansicht des Mühlehofs von Süden. Die sorgfältig gestaltete Umgebung mit Hofpflasterung, Brunnen, Kastanie und Bauerngarten gibt ihm einen würdigen Rahmen.

Foto: Iris Krebs, 2010. KDP.

**Bild 10**

Bildlegende: Seeberg. Bergstrasse 11. Reformierte Kirche. 1516/17 vollständig neu erbaut, bilden Schiff und Turm eine harmonische Einheit. Mit der charakteristischen Betonung der Gebäudekanten durch die Eckquaderung und den Masswerkfenstern ist die Kirche Seeberg modellhaft für die Kirchenbauwelle nach 1500 auf der bernischen Landschaft.

Foto: Markus Beyeler, 2017. KDP.